

Gedanken zum Wochenende



Die wöchentlichen Andachten und Gottesdienste im Krankenhaus sind im Sommer

am schönsten. Die beiden Frauen, die die Patientenbegegnungsstätte „Lichtblick“ betreuen, haben im Garten umsichtig Stühle in einem Kreis aufgestellt. Heute sind wir 20 Leute, wie immer vor allem aus dem Bereich der Psychiatrie. Über uns breitet die Buche weit ihre Arme aus und spendet angenehmen Schatten. Wie alle unsere Gottesdienste beginnen wir „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Es ist, als würden drei Pflöcke eingeschlagen. Es entsteht ein Raum, in dem wir geborgen sind. Wir haben einen Glauben, eine Tradition, größer als wir selbst.

Wir schlagen im alten Evangelischen Kirchengesangbuch die Nummer 371

auf: „Geh aus mein Herz und suche Freud...“ Obwohl höchstens ein Drittel der Patienten Zahlen und Buchstaben lesen können, möchten sie alle ihr Gesangbuch auf der richtigen Seite aufgeschlagen erhalten. Ein Patient, der ganz besonderen Wert darauf legt, hält es dann auf dem Kopf und singt aus voller Kehle, also mit ganzem Herzen und ganzer Seele. Wenig später werden regelmäßig Beiträge angeboten: Ich möchte eine Arie vortragen, ich möchte ein Gedicht aufsagen. Oft steht ein Patient auf, kommt zu mir und sagt: Jetzt möchte ich aus der Bibel vorlesen. Zu dem schon erwähnten Lied, dem wohl schönsten unserer Sommerlieder, hören wir - wie im Zwiegespräch - zwei- oder dreitausend Jahre alte Worte, Worte des 104. Psalms: „Mein Gott, wie bist du so groß, Pracht und Glanz sind dein Kleid, Licht hüllt dich ein wie ein Mantel... Zuverlässig ist die Erde, auf der wir stehen, du hast sie gegründet... Du läßt die Bäche rin-

nen durch die Täler, zwischen den Bergen laufen sie dahin. Sie tränken die Tiere auf dem Feld, und die Wildesel löschen ihren Durst. An ihren Ufern wohnen die Vögel, die unter dem Himmel fliegen, und singen unter den Zweigen.“

Und da, als von den singenden Vögeln in den Zweigen die Rede ist, steigert sich über uns der Gesang der Vögel. Sie singen aus dem Baum herab, der uns vor der Sonne schützt. Sie feiern mit uns Gottesdienst und singen zum Lobe Gottes und seiner Schöpfung. „Herr, unendlich reich sind deine Werke. In deiner Weisheit hast du sie alle erschaffen, und die Erde ist deiner Schöpfungen voll... Die Herrlichkeit des Herrn bleibe in Ewigkeit, der Herr freue sich seiner Werke. Ich will dem Herrn singen mein Leben lang. Ich will meinem Gott spielen, solange ich bin, und wünsche, er hätte Freude an meinem Singen.“

Pfarrer Harro Lucht
Krankenhaus-Seelsorger
Neuruppin